Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **11 (1931-1932)**

Heft 7

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

MÄRZ 1932 HEFT 7
11. JAHRGANG

ROTE REVUE
SOZIALISTISCHE MONATSSCHRIFT

HERAUSGEBER: SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DER SCHWEIZ

Voraussetzungen des Sozialismus.

Von *Robert Grimm.*

I.

Je länger die Weltwirtschaftskrise dauert, um so eindringlicher stellt sich die Frage nach der Verwirklichung des Sozialismus.

Es gab eine Zeit, da man die kapitalistische Prosperität als Voraussetzung sozialistischer Verwirklichung betrachtete. Die Tatsachen schienen die Richtigkeit dieser Auffassung zu bestätigen. Kapitalistische Prosperität und sozialistischer Aufschwung fielen zusammen. Die Produktivität der gesellschaftlichen Arbeit wuchs. Die Akkumulation des Kapitals vergrößerte sich gewaltig. Die Märkte erfuhren eine bedeutende Erweiterung.

Die Ausdehnung des kapitalistischen Produktionsapparates hatte eine starke Zunahme der Proletarisierung zur Folge. Der Apparat aber war groß genug, um die enteigneten Bevölkerungsschichten aufzunehmen. Zwar wurde die Prosperität durch gelegentliche Krisen unterbrochen, aber in der Regel handelte es sich um Teilkrisen, die verhältnismäßig rasch überwunden werden konnten.

In diese Periode der kapitalistischen Prosperität fiel der sozialistische Aufstieg. Die sozialdemokratischen Parteien musterten immer größere Bestände. Die Zahl der Arbeiterwähler stieg. Die Gewerkschaften wiesen eine prächtige Entwicklung auf.

Materiell hatte sich die Arbeiterklasse höhere Lebensformen errungen. Koalitionsrecht und Tarifvertragsrecht mußten anerkannt werden. Unternehmer und Arbeiter waren formell gleichberechtigt. Die Arbeitszeit wurde verkürzt, die Löhne erfuhren wesentliche Steigerungen. Die liberale These, als ob sich der Staat um die Gestaltung des Arbeitsrechtes nicht zu kümmern habe, mußte aufgegeben werden.